

Er geht mit einem weinenden Auge fort

Pfarrer Peter Trapp von der evangelischen Johanneskirche verlässt Marktoberdorf

Marktoberdorf (mst). „Gefallen hat es mir hier sehr und eigentlich möchte ich meine Frau Stefanie und ich nicht weg“, sagt Peter Trapp. Seit September 1997 bekleidete der Theologe in der evangelisch-lutherischen Johannesgemeinde in der Bahnhofstraße eine Pfarrer-zur-Anstellung-Stelle. Am 1. Juni bekommt er seine erste eigene Pfarrei in Nördlingen.

Der 1963 in Nürnberg geborene Vater von Johanna, Katharina und Magdalena fand allerdings nur wenig Zeit für sein Hobby: Mit den Kindern im Fahrradanhänger in die Berge zu radeln. Sein Dienst, vor allem in der Gehörlosen-Seelsorge, füllte sein Tagwerk nahezu aus. Er engagierte sich für die Taub-Stummen, fuhr zu Gottesdiensten quer durch den Sprengel, der bis nach Lindau und Memmingen reicht. Dass er aus Einspargründen keinen Nachfolger in dieser Seelsorge mehr er-

hält, bedauert Trapp. Um sich für diese Menschen einsetzen zu können, lernte er seine „schwierigste Fremdsprache inklusive Latein, Griechisch und Hebräisch: die Gebärdensprache“. Um diese Tätigkeit mit den üblichen Pfarrerpflichten wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen zu verbinden, bedurfte es einer perfekten Abstimmung mit seinem Kollegen. Trapp lobt das Miteinander mit Harald Deininger ausdrücklich: „Deininger ist ein angenehmer Kollege, der mir ein entspanntes Arbeiten ermöglichte.“

Gottesdienste gut besucht

Die Johannes-Gemeinde bezeichnet Trapp als besonders lebendig. Gottesdienste seien hier – im Vergleich zu dem, was in anderen evangelischen Gemeinden heute üblich sei – wirklich gut besucht. Die 1954/55 von Flüchtlingen errichtete Kirche fasst 200 Menschen,

und bald so viele säßen jeden Sonntag treu in den Bänken. Auch seien die Aktivitäten in der Gemeinde vielfältig, hebt der Trapp hervor. Von der wöchentlichen Mutter-Kind-Gruppe, über Gymnastik- und Kindertanzgruppen bis zum Seniorenangebot und dem traditionellen Bibelgespräch biete die Johannes-Gemeinde für jeden etwas, sagte Trapp und fügt an: „Ich bin stolz, dass ich einen kleinen Anteil am Wirken haben durfte.“

Seine letzte Amtshandlung in Marktoberdorf nach der offiziellen Verabschiedung wird die Konfirmation von sechs Jugendlichen am Sonntag, 27. Mai, im Hauptgottesdienst sein.

i Pfarrer Peter Trapp wird am morgigen Sonntag, 13. Mai, im Gottesdienst um 9.45 Uhr verabschiedet. Anschließend ist in Rahmen eines Beisammenseins im Gemeindeforum Gelegenheit, persönlich Abschied zu nehmen.



Der evangelische Pfarrer Peter Trapp verlässt zum 1. Juni Marktoberdorf. Er wird am Sonntag mit einem Gottesdienst in der Johanneskirche verabschiedet. Foto: Bernhard Weizenegger